

IN KÜRZE

Sperrung von A-72-Fahstreifen

Borna/Rötha. In den nächsten Tagen kommt es auf der Autobahn 72 zu Beeinträchtigungen für die Verkehrsteilnehmer. Grund sind Vermessungsarbeiten zwischen den Anschlussstellen Borna-Süd und Espenhain. Das hat die Autobahn GmbH des Bundes mitgeteilt. Auf beiden Richtungsfahrbahnen wird es deshalb vom Montag bis zum 21. Dezember zeitweisen Sperrungen einzelner Fahstreifen geben. Der Verkehr wird entsprechend einstreifig an diesen Tagesbaustellen vorbeigeführt.

Museum hat digitalen Adventskalender

Borna. Die Digitalisierung schreitet voran. Auch in Borna. Deshalb haben die Mitarbeiter des Bornaer Museums einen digitalen Adventskalender erstellt, dessen Türchen und Fensterchen bis zum Heiligen Abend auf der Homepage der städtischen Einrichtung zu öffnen ist. Zu entdecken gibt es dabei Weihnachtliches aus dem Sammelbestand des Museums.

Info www.museum-borna.de

Adventsmarkt heute in Kitzhen

Pegau/Kitzen. Mit Liedern, Geschichten und Leckereien wird am heutigen Sonabend auf dem Pfarrhof im Pegauer Ortsteil Kitzhen Adventsmarkt gefeiert. Die Veranstaltung beginnt 14 Uhr mit einem Ständchen des Posaunenchores „Scheunenblech“. Weitere Attraktionen sind eine Wichtelwerkstatt der Pegauer Buchkinder, Lesungen im Gemeinderaum sowie ab 16.15 Uhr Liedersingen in der Kirche. Eine Reihe von Verkaufsständen rundet das Angebot ab.

Weihnachtsflohmarkt im Kulturpark

Deutzen. Am heutigen Sonabend findet im Kulturpark Deutzen der erste Weihnachtsflohmarkt statt. Die Besucherinnen und Besucher erwarten von 10 bis 17 Uhr attraktive Stände mit vielseitigem Angebot und kulinarisches vom Grill, haben die Organisatoren mitgeteilt. 10.30 Uhr startet ein Programm der „Kleinen Stolche“ aus dem Kindergarten. Der Weihnachtsmann wird in Deutzen auch Station machen, heißt es weiter.

Trödelmarkt am Sonntag in Thierbach

Kitzcher/Thierbach. Beim Elia-Verein in Thierbach findet am Sonntag wieder ein Trödelmarkt statt. Interessenten sind morgen, von 9 bis 14 Uhr, im Domizil Landstraße 16 willkommen. Das hat Vorsitzender Peter Höfer mitgeteilt.

Neikersdorf und Altmörbitz singen

Frohburg/Neikersdorf/Altmörbitz. Ein Adventssingen mit dem Posaunenchor und dem Kirchenchor findet am 9. Dezember, ab 18 Uhr, in der Kirche in Neikersdorf statt. Tags darauf, am 10. Dezember, 16 Uhr, folgt in der Dorfkirche Altmörbitz ein gemeinsames Singen mit Pfarrer Hendrik Pröhl.

Geithain: Münzen erzählen Geschichte

Geithain. Geschichte wird anhand von Münzen lebendig: „Der Schmalkaldische Bund im Münzbild“ ist Ronald Piastas Vortrag überschrieben, der am 15. Dezember, ab 19.30 Uhr, im Pfarrhaus Geithain zu erleben ist. Dazu lädt die Gruppe Numismatik des Geithainer Heimatvereins in den Raum der Jungen Gemeinde ein.

Plätzchen backen im Kinderhaus Borna

Borna. Weihnachtsplätzchen hat der CDU-Landtagsabgeordnete Georg-Ludwig von Breitenbuch jetzt mit den Mädchen und Jungen im Pestalozzi-Kinderhaus Borna gebacken. Er setzt damit eine Tradition der früheren CDU-Bundesabgeordneten Katharina Landgraf fort. Im nächsten Jahr will von Breitenbuch, der seit 2009 im Dresdner Landtag sitzt, die Kinder in seinen Landwirtschaftsbetrieb nach Kohren-Sahlis einladen.



Drei, zwei, eins, schnipp. Gestern Mittag ist die Zeitzer Straße in Pegau für den Verkehr freigegeben worden. Für die Anwohner bedeutet das: wieder reibungslose Zufahrt zu ihren Grundstücken.

FOTOS (3): JULIA TONNE

Aufatmen: Zeitzer Straße nach gutem Jahr Bauzeit wieder frei

Grundhafter Ausbau und Kanalerneuerung mit mehreren Überraschungen im Erdboden / Stadt lädt Anwohner zu Bratwurst und Kaffee ein

Von Julia Tonne

Pegau. Monate dauernde Vollsperrungen, große Umwege, Bauarbeiten: Die Geduld der Anwohner der Zeitzer Straße in Pegau ist lange auf die Probe gestellt worden. Doch nun endlich herrscht Aufatmen. Sowohl der grundhafte Ausbau als auch die Erneuerung der Kanäle sind abgeschlossen.

Freie Fahrt also wieder. Nicht nur für Anwohner, sondern auch für alle anderen Pegauer, die die Straße schmerzlich vermisst haben. Schließlich ist sie eine der Hauptverbindungen in Richtung Bahnhof.

„Endlich die ganzen Umwege sparen“

Die Stadt Pegau als Bauherr hatte es sich nicht nehmen lassen, die Freigabe am gestrigen Freitag mit den Anwohnern bei Bratwurst und Kaf-

fee zu feiern. Entsprechend viele Nachbarn sind gekommen, trotz des trüben Schneewetters. Auch mit dabei: der frühere Bauamtsleiter Gunther Grothe, der in der Zeitzer Straße noch „den Stein ins Rollen gebracht“ hatte.

„Es ist so schön, dass die Bauarbeiten abgeschlossen sind. Endlich können wir uns die ganzen Umwege sparen“, sagt unter anderem Heinz Fechner. Er lässt sich mit seiner Frau Erika die Verkehrsfreigabe nicht entgehen.

Baufirma Strabag fungiert stellenweise als Müllabfuhr

Ein Jahr lang lief in der Zeitzer Straße und in den umliegenden Straßen so gut wie nichts normal. Einfahrten zu den Grundstücken blieben gesperrt, Mülltonnen wurden je Straßenzug an einer Stelle gesammelt, die Parkbuchten entfielen. „Es war

zeitweise ganz schön umständlich und kompliziert“, sagt Erika Fechner.

Dennoch: Die bauausführende Firma Strabag habe schnell und gut gearbeitet, mit den Anwohnern immer wieder gesprochen, um Hindernisse so schnell wie möglich aus dem Weg zu räumen, und ihnen Erleichterungen verschafft, wo es nur ging.

So gab es beispielsweise eine Notzufahrt für den Garagenhof. „Und die hat uns oft gerettet“, betont Bärbel Pleß. So sei es ein Leichtes gewesen, große Einkäufe per Sackkarre vom Auto zum Haus zu schaffen. Ihr Mann Rainer Pleß – der bekannte Künstler und seine Frau bewohnen das „Blaue Haus“ – ergänzt, dass auch die Müllabfuhr ohne Schwierigkeiten funktioniert hat. Konkret habe das so ausgesehen, dass die Anwohner ihre Ton-

nen einen Tag vor der Abholung vor das Grundstück stellten und die Strabag die Behälter an einen Sammelplatz brachte.

Bauverzug wegen Überraschungen im Boden

Die ursprünglich angedachte Bauzeit von gut elf Monaten konnte die Strabag allerdings nicht halten. Genau betrachtet, haben die Arbeiten nun 13 Monate in Anspruch genommen. Was mit der Tatsache zusammenhängt, dass sich die rund 400 Meter lange Zeitzer Straße als Überraschungsei entpuppte – und zwar gleich an mehreren Stellen.

„Wir haben in jedem Kreuzungsbereich – in wirklich jedem – etwas gefunden, das dort nicht hingehört“, begründet Ralf Hoffmann von der Strabag. Unter anderem Gas- und Wasserleitungen, die schon längst nicht mehr funktionstüchtig waren.

„Und vieles davon war auf den Plänen nicht verzeichnet“, ergänzt Planer Florian Schütze vom Büro R+H Umwelt aus Grotzsch. Weshalb die Bauleute bei Bohrungen und Erdarbeiten vollkommen gespannt in den Boden geschaut hätten. Und oft genug verwundert waren, was nun wieder auftauchte.

Rund 1,7 Millionen Euro haben der grundhafte Ausbau und die Kanalerneuerung die Elsterstadt gekostet. Wobei das Geld letztlich vom Freistaat Sachsen stammt, der es aus dem Topf „Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur“ (GRW Infra) ausreichte.



Die Stadt Pegau hat die Anwohner bei der Freigabe der Zeitzer Straße zu Bratwurst und Kaffee eingeladen. – Der Schneematsch verdeckt die neue Fahrbahn. Und die letzten Baugitter stehen noch. Aber es darf gefahren werden.



Wetterfahne und Kugel für Kirchturm

Jahrhundertereignis steht am Montag in Kahnsdorf bevor

Neukieritzsch/Kahnsdorf. Ein großes Ereignis steht im Neukieritzscher Ortsteil Kahnsdorf bevor. Dort bekommt am 5. Dezember der Turm der Kirche St. Laurentius wieder seine Kugel und die Wetterfahne aufgesetzt. Das kündigt der zuständige Pfarrer Reinhard Junghans an.

Die sogenannte Turmbekrönung war im Zuge der Sanierung des Kirchturmes im Sommer abgenommen worden. In der Kugel befanden sich unter anderem wertvolle Aufzeichnungen aus mehreren Jahrhunderten.

Während Pfarrer Junghans sich bemühte, die teils verwitterten und schwer leserlichen Handschriften zu entziffern, kümmerte sich Kupferschmied Wolfgang Wetzig in Leipzig-Holzhausen darum, dass die Kugel und die Wetterfahne in neuem Glanz erstrahlen.

Alte und neue Dokumente für die Turmkugel

Diese sollen nun an dem Montag in einer luftigen Höhe von rund 50 Meter wieder montiert werden. Ein ganz besonderer Augenblick, den eine Kirchengemeinde und ein Dorf gewöhnlich nur ein- oder höchstens zweimal innerhalb eines Jahrhunderts erleben. Auch in Kahnsdorf wird die Zeremonie ein öffentliches Ereignis sein.



Die Kugel auf der Kirchturmspitze in Kahnsdorf ist hier noch verwittert. In wenigen Tagen werden Kugel und Wetterfahne in frischem Glanz auf den Turm gesetzt.

FOTO: HELMUT SCHRÖTH

Es beginnt 12 Uhr mit einer Andacht, teilt der Pfarrer mit. Danach werden in eine Kupferdose Dokumente eingelötet. Die alten Unterlagen aus den Jahren 1744, 1787 und 1844 werden nur noch als Kopien in die Kugel gelegt, da ihr Zustand zu schlecht ist.

Hinzu kommt eine Liste mit Namen von Spenderinnen und Spendern, die die Sanierung unterstützen, sowie zeitgenössische Dokumente. Für die alten Papiere aus der Turmkugel plant Pfarrer Junghans die Veröffentlichung einer Broschüre. Die Liste der Spender umfasst Einzelpersonen, die mindestens 100 Euro gespendet haben, und Familien mit mindestens 200 Euro. Im Anschluss an die Turmbekrönung gibt es Kaffee und Kuchen.

Pfarrer und Gemeinde bitten um weitere Unterstützung

Die Sanierung des Turmes beziehungsweise der Turmhaube soll nur der erste Schritt einer Gesamtrenovierung des Gotteshauses sein, die der Pfarrer und die Gemeinde im Blick haben. Dafür wird jedoch insgesamt fast eine Million Euro benötigt.

Weil mehrere Förderungen zur Verfügung stehen und Mittel der Landeskirche, muss die Gemeinde nur 56.000 Euro beisteuern, was natürlich trotzdem eine gewaltige Summe sei. Fast 10.000 Euro sind schon zusammengekommen, freut sich Pfarrer Reinhard Junghans, der auf weitere großzügige Unterstützung hofft. André Neumann

Linke will zweiten Sitz im BWS-Aufsichtsrat zurück

Fall für die Kommunalaufsicht: Fraktion widerspricht Einigungsbeschluss aus dem Jahr 2019

Von Nikos Natsidis

Borna. SPD-Stadtrat Carlo Hohnstedter ist seit September Mitglied im Aufsichtsrat der Bornaer Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft (BWS). Er folgt damit Oberbürgermeister Oliver Urban (SPD), der diesen Posten nach seiner Wahl zum Rathauschef im Juli aufgeben musste. Eine Personalie, gegen die sich allerdings Widerstand regt.

Konkret bei der Linken-Fraktion im Stadtrat. Die will stattdessen ihre Abgeordnete Nadja Luedtke in den Aufsichtsrat des kommunalen Großvermieters schicken.

Der heutige Oberbürgermeister war vor drei Jahren in den BWS-Aufsichtsrat gewählt worden, weil die Linken-Fraktion auf einen zwei-

ten, ihr zustehenden Sitz in diesem Kontrollgremium verzichtet hatte. Basis dafür war das sogenannte Einigungsverfahren gewesen, bei dem sich die Fraktionen innerhalb des Stadtrates auf die Vergabe von Sitzen in Ausschüssen und Aufsichtsräten verständigen.

Nun aber widersprach Linken-Fraktionschefin Ines Graichen der damaligen Einigung offiziell. „um diesen Platz für uns zu beanspruchen“, wie ihr Fraktionskollege Tino Johnne erläuterte. Es gehe nur um die Besetzung dieses einen Postens. Und weiter: „Entweder wir einigen uns, oder es wird der komplette Aufsichtsrat neu gewählt.“

Das Ganze ist nun ein kniffliger Fall in Sachen Verwaltungsrecht, zu dem sich auf LVZ-Anfrage die Kom-

munalaufsicht im Landratsamt äußert hat. Danach könnten „die von einer Fraktion berufenen Aufsichtsratsmitglieder... auch wieder von dieser abberufen oder neu berufen werden“.

Weil der SPD-Fraktion das Benennungsrecht für den Aufsichtsrat zugestanden worden sei, könne die auch ihren Stadtrat Hohnstedter in den Aufsichtsrat schicken, nachdem Urban, der nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister kraft seines Amtes automatisch in dem Gremium sitzt, seinen – vom Stadtrat zu besetzenden – Sitz verlassen hat. „Dies ist nach Auffassung der Kommunalaufsicht nicht zu beanstanden.“

Wenn die Linken am Einigungsbeschluss aus dem Jahr 2019 nicht

mehr festhalten wollen, könnten sie dessen Aufhebung und anschließend eine neuerliche Beschlussfassung beantragen. Die hätte nach Angaben der Kommunalaufsicht eine völlige Neubesetzung der Ausschüsse sowie der Aufsichts- und Verbandsräte zur Folge, weil die komplette Besetzung der Ausschüsse seinerzeit in einem Beschluss erfolgt war.

Ob ein entsprechender Antrag der Linken erfolgreich wäre, lasse sich derzeit noch nicht abschätzen. Linken-Stadtrat Johnne deutete aber an, dass seine Fraktion entsprechende Überlegungen anstelle. Oberbürgermeister Urban gab zu Protokoll, dass er den Widerspruch von Graichen zur Kenntnis genommen hat.